

Alexander Stärck

promotion 10



Ist das Hautfarbe?

Elementarpädagogische Präventionsmaßnahmen
gegen Vorurteile und Diskriminierung bei Kindern

promotion, Band 10

FACHGESPRÄCH UNIVERSITÄT BREMEN AM 09.11.20

Forschungsinteresse

Auf welche Weise zeigen frühpädagogische Präventionsmaßnahmen gegen Vorurteile und Diskriminierung mit unterschiedlicher strategischer Ausrichtung bei Kindern mittelfristig Wirkung?



Projektstrategien

„anti-discrimination I“

Anerkennung von Vielfalt, Thematisierung von Diskriminierung; intensiv

„anti-discrimination F“

Anerkennung von Vielfalt, Thematisierung von Diskriminierung; Fortbildung

„cultural understandings“

Abbau von Vorurteilen durch kulturelle Begegnungen



Methodik



**Fokus Vorurteile
in Gruppengesprächen**



**Fokus Diskriminierung
in teilnehmenden
Beobachtungen**



Typen des Umgangs mit Vorurteilen und Diskriminierung



Typ 1

Orientierungsmuster einer allgemeinen Wertschätzung

- **Keine Vorurteile, keine Diskriminierung**
 - **Kinder orientieren sich an Gleichwertigkeit und bewerten Diskriminierung negativ**
 - **In der Projektkita „anti-discrimination I“**
-

Typ 1

**1 Carsten: ((zeigt unter Nebentisch)) Das ist mein Haus (1)
2 Das ist ((zeigt auf Antonios)) dein Haus mit mein Haus und
3 Antonios:|Aber-
4 ((zeigt auf Eva)) deinem Haus und ((zeigt auf Franz)) dein Haus.
5 Kommt. Kommt rein alle. ((klettert unter den Tisch)) Alle
6 zusammen; Kommt**



Projektkita „anti-discrimination I“

Typ 1

Passage: Hautfarbstifte (gekürzt)

Amy hält einen rosafarbenen Stift an ihren Arm und fragt in die Runde: „Ist das Hautfarbe?“

Franz reagiert darauf mit der Gegenfrage: „Meine?“, woraufhin Amy den Stift neben seinen Arm legt. Elina verneint. Amy legt ihren Stift nun zunächst an Milas, dann an Evas Arm an. Elina verneint erneut. Daraufhin fragt Franz: „Und welche ist dann meine?“

Elina sagt: „Dann müssen wir die Hautfarbstifte holen“, steht auf und läuft aus dem Bild. Amy schaut ihr nach und sagt: „Dann brauchen wir die Hautfarbstifte. Und welche ist dann meiner?“

Elina kommt mit einer Stiftebox zurück, die sie mittig zu den Kindern auf den Tisch stellt. Elina setzt sich und wendet sich den Kindern zu. Amy zieht einen Stift aus der neuen Box, hält ihn sich mit der rechten Hand an ihren linken Arm, dreht sich zu Elina und sagt: „Das is glaub ich meine.“

Franz und Mila beobachten die beiden, Eva malt auf ihrem Bild. Elina sagt: „Na, jetzt biste n bisschen zu dunkel, Amy, hm? Eins heller vielleicht, gibt's des?“ Elina tippt zwei Stifte aus der Box an. Amy nimmt sich einen neuen Stift aus dieser Box (allerdings keinen der angetippten) und malt sofort damit auf ihrer Hand, während sie „das“ sagt. Elina sagt: „Ja, das passt (.) von denen hier oder der [tippt auf einen Stift in der Box] am besten.“

Im Anschluss wählen auch Franz, Eva und Mila nacheinander und im Gespräch mit Elina einen Stift aus der Box und malen damit wie folgend Amy auf ihren Bildern. Währenddessen sprechen die Kinder mit Elina über die Bräunung von Haut durch Sonneneinstrahlung.

Projektkita „anti-discrimination I“

Typ 2

**Orientierungen zwischen
Gleichwertigkeit und
Stereotypen in Abhängigkeit
von Differenzlinien**



Typ 2a

Teilweise hohe Reflexivität

- **Keine Vorurteile, keine Diskriminierung**
- **Kinder identifizieren sich mit Diskriminierten**
- **In der Projektkita „anti-discrimination F“**



Typ 2a



1 I: Gibt's auch unterschiedliche Menschen eigentlich?

2 Aliya: | **Nei=ja**

3 Bahar: | **Nei=ja**

4 Christine: | **Ja**

5 Daniela: |

6 Weil du bist braun und wir sind weiß;
(...)

7 Aliya:|Und Fida ist (.) Chinese

Projektkita „anti-discrimination F“

Typ 2b

Niedrigere Reflexivität

- **Wahrscheinlich keine Vorurteile, keine Diskriminierung**
 - **Kinder bieten Diskriminierten vorwiegend Hilfe an**
 - **In der Vergleichskita „anti-discrimination I“ und der Vergleichskita „cultural understandings“**
-

Typ 2b



Passage: Stoffpuppe

1 Bastian und Arek stehen sich auf dem Plateubereich der Rutsche
2 gegenüber und unterhalten sich miteinander. Arek hält eine mir
3 unbekannte Stoffpuppe in seiner rechten Hand, deren „Haut“ mit
4 einem hellen gelbbraunen Stoff überzogen ist. Arek schaut zunächst
5 in Richtung der Puppe, dann zu Bastian und fragt: „Welche Farbe hat
6 die?“ Bastian sagt daraufhin mit Blick zu Arek: „Hautfarben.“ Arek
7 verzieht nun seine Augenbrauen und fragt leise: „Gelb ist hautfarben?“
8 Bastian antwortet nicht.
9 Für eine kurze Zeit sagt niemand der beiden etwas, dann erzählt
10 Bastian etwas über „Stikeez“, auf das Arek nach kurzer Zeit einsteigt.

Vergleichskita „anti-discrimination I“

Typ 3

Orientierungsmuster einer Distanzierung

- **Vorurteile und Diskriminierung treten auf**
 - **Kinder orientieren sich an der Regelung und Legitimation von Ausschlüssen**
 - **In der Vergleichskita „anti-discrimination F“ und der Projektkita „cultural understandings“**
-

Typ 3

- 1 I: Was ist eigentlich so zwischen Menschen gibt's da auch
- 2 Unterschiede?
- 3 Amelie: |Nee:::
- 4 Bianca: |Ja::
- 5 ?: |Ja::
- (...)
- 6 Amelie:|Die aus Afri-, die aus Afrika ham ja fast kein Wasser (.)
- 7 sondern nur Sonne fast (.) und daswegen (.) ist es so (.) dass (...)
- 8 dass die (.) dass die richtig braun sind und die ham auch
- 9 meistens so braune Haare (.) nur an Hän-, die sehn aus wie
- 10 Affen (.) weil Affen sind brau::n ganz braun und an den Händen
- 11 ham die weiß (.) die sehn aus wie Affen

Vergleichskita „anti-discrimination F“

Typ 3



Passage: Fabian Außenbereich 1

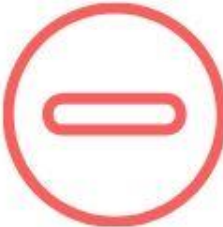
1 Einige Kinder der Gruppe 1a beginnen ein Fangspiel zu spielen. Fabi-
2 an läuft diesen Kindern kurz hinterher, dann kehrt er wieder zu seiner
3 ursprünglichen Position zurück. Ein Junge blickt zu Fabian und sagt
4 zu einem anderen Kind: „Das ist ein Neuer. Der ist anders.“
5 Nun bildet sich aus der Kindergruppe eine kleinere Gruppe heraus,
6 die sich aus Dana, Marie, Sandra und Emilie konstituiert. Die Mäd-
7 chen laufen gemeinsam im Außengelände herum und sprechen über
8 Fabian. Eines der Mädchen sagt: „Der spricht so: brickel brackel.“
9 Dann läuft Fabian an der Gruppe vorbei Richtung Sandkasten, den er
10 betritt. Die Mädchen schauen ihm hinterher und lachen. Sie bleiben
11 auf einer Anhöhe neben dem Sandkasten stehen, blicken in Richtung
12 des Sandkastens und unterhalten sich weiter. Eins der Mädchen sagt:
13 „Die Emilie will Fabian heiraten.“ Ein anderes Kind der Gruppe sagt:
14 „Fabian ist dort unten“ und lacht.

Projektkita „cultural understandings“

Fazit



**Intensive Anti-Diskriminierungs-Strategie
kann Kinder erreichen**

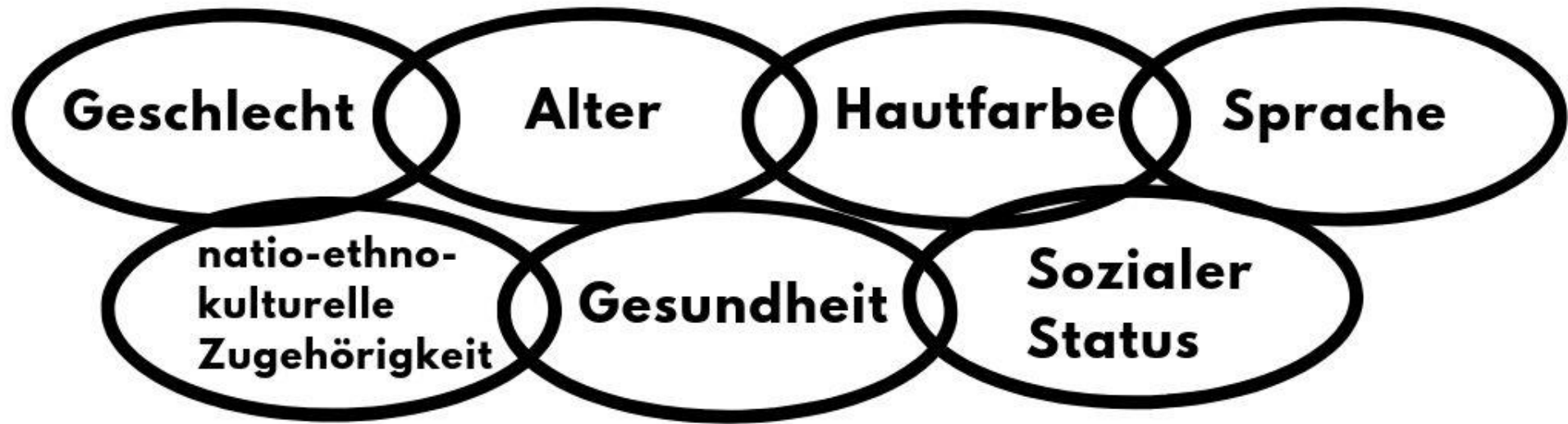


**Ausschließliche „kulturelle Verständigung“
oder Ignoranz von sozialen Unterschieden
eignet sich nicht für erfolgreiche Prävention**



Gelingsbedingungen

**Pädagogische Bezugnahme auf
Differenzkategorien**



Von Ansatz-Stellen zu reflexivem Bewusstsein



„Welche Themen kann man Kindern zumuten? Kinder fragen, wenn sie was wissen wollen. Und dann sollte man diese Frage ehrlich beantworten. Nur diese Frage und nicht weit ausholen. Wenn Kinder mehr wissen wollen, fragen sie in der Regel weiter.“

Ralph Caspers, Moderator und Autor

Foto: Johannes Haas



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

KONTAKT

staerck@dji.de

Bildquellen

Folie 1: © 2019 Verlag Barbara Budrich GmbH, Opladen, Berlin & Toronto.

Folie 13: URL: https://images-na.ssl-images-amazon.com/images/I/418LqYsTuPL._SX466_.jpg.

Folie 16: © Frog 974: „Exclusion“. URL:
[https://stock.adobe.com/de/images/exclusion/35278880?
prev_url=detail](https://stock.adobe.com/de/images/exclusion/35278880?prev_url=detail).

Folie 19: deutschlandfunkkultur. Instagram Highlight vom 21.10.20. URL:
<https://www.instagram.com/p/CGmq980KRAo/?igshid=1drgs1rx4tror>
Zuariff: 02.11.20.

Literaturquellen aus dem Vortrag

Folie 3: Projektstrategien nach Mac Naughton, Glenda M. (2006): Respect for diversity. An international overview. Working paper 40. The Hague, the Netherlands: Bernard van Leer Foundation.

Folie 4: Fokussierte Ethnographie nach Knoblauch, Hubert (2001): Fokussierte Ethnographie : Soziologie, Ethnologie und die neue Welle der Ethnographie. In: Sozialer Sinn, 1, S. 123-141.

Folie 11: "doing ethnicity" nach Diehm, Isabell/Kuhn, Melanie (2006): Doing Race/Doing Ethnicity in der frühen Kindheit. In: Otto, Hans-Uwe/Schrödter, Mark (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Sonderheft 8. Lahnstein: Verlag neue praxis, S. 140-151.

Folie 18: "Natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit" nach Mecheril, Paul (2002): Natio-kulturelle Mitgliedschaft - ein Begriff und die Methode seiner Generierung. In: Tertium comparationis 8, 2, S. 104-115.

KONTAKT

staerck@dji.de

**Die Dissertation ist als Preisträger des Wettbewerbs "promotion" im Verlag Barbara Budrich erschienen:
<https://shop.budrich-academic.de/produkt/ist-das-hautfarbe/?v=3a52f3c22ed6>**